

van Horrick, Johannes

Beschlussvorlage

- 0336/20 -

Beratungsfolge	Termin	
Magistrat	14.03.2022	nicht öffentlich / Empfehlung
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Klima	22.03.2022	öffentlich / Empfehlung
Stadtverordnetenversammlung	31.03.2022	öffentlich / Entscheidung

Betreff: **Resolution zur Vorrangtrasse Der 380 KV Leitung Mecklar
Dipperz durch die Gemarkung Kathus und Sorga**

Sachverhalt:

Seit Mitte des Jahres 2020 treibt der Vorhabenträger TenneT TSO GmbH die Planungen zum Bau einer neuen 380 kV Höchstspannungsleitung vom Umspannwerk Mecklar zum Umspannwerk Dipperz (Abschnitt A) mit großer Intensität voran und hat am 14.05.2021 Antrag auf Bundesfachplanung nach §6 NABEG gestellt. Wie beim Vortrag durch die TenneT (Projektleiter Axel Puttkammer) am 01.09.2021 im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Klima festgestellt werden konnte, verläuft der Vorschlagskorridor auf einer ca. drei Kilometer langen Strecke durch die Gemarkungen Kathus und Sorga, weitgehend parallel zu einer viersystemischen Bestandsfreileitung (2x 380 kV, 2x 110 kV). Er durchschneidet dabei verschiedene Schutzgebiete (Wasserschutzgebiete I/II, FFH-Gebiet Solztal, flächenhaftes Naturdenkmal Kathuser Seeloch, Natura 2000), im östlichen Bereich den Seulingswald (Schwarzstorchansiedlungsgebiet) und im westlichen Bereich die Feldgemarkung Kathus (Unterschreitung der Mindestabstände im Innen- und Außenbereich, sowie Einschränkung der baulichen Entwicklung).

Um weitere Beeinträchtigungen der Menschen vor Ort durch den Bau der neuen 380 kV Leitung möglichst gering zu halten und dem Umwelt-, Natur-, Klima- und Artenschutz angemessen Rechnung tragen zu können, dabei auch die Landwirtschaft nicht zu vergessen, ist die Teilerdverkabelung unserer Ansicht nach die einzige akzeptable Variante. Der Bau einer neuen 380 kV Freileitungstrasse, parallel zur Bestandstrasse, ist aus o.g. Gründen klar und deutlich abzulehnen und auch eine "Aufrüstung" der Bestandsleitung von vier auf sechs Systeme, ist aufgrund der dadurch notwendigen Ertüchtigung bzw. Erhöhung der bestehenden Masten und der fehlenden Ausfallsicherung als sehr kritisch zu betrachten.

Der Fachbereich Technische Verwaltung hat in seiner Mitteilung vom 16.07.2021 zur Bundesfachplanung an die Bundesnetzagentur bereits die Teilerdverkabelung an

erste Stelle gestellt.

Mit der Resolution soll gegenüber der TenneT und der Bundesnetzagentur der unmissverständliche politische Wille des Stadtparlamentes mitgeteilt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Projektplanung:

keine

Risiken/ Auswirkungen/ Klimarelevanz:

keine

Beschlussvorschlag:

Um weitere Beeinträchtigungen der Menschen vor Ort durch den Bau der neuen 380 kV Leitung möglichst gering zu halten und dem Umwelt-, Natur-, Klima- und Artenschutz angemessen Rechnung tragen zu können, dabei auch die Landwirtschaft nicht zu vergessen, ist die Teilerdverkabelung die einzig mögliche, zu bauende Variante.

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Bad Hersfeld stimmt nur einer Erdverkabelung zu.

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Bad Hersfeld spricht sich gegen den Bau einer neuen 380 kV Freileitungstrasse, parallel zur Bestandstrasse, aus o.g. Gründen klar und deutlich aus.

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Bad Hersfeld spricht sich auch gegen eine "Aufrüstung" der Bestandsleitung von vier auf sechs Systeme aus, da aufgrund der dadurch notwendigen Ertüchtigung bzw. Erhöhung der bestehenden Masten und der fehlenden Ausfallsicherung diese als sehr kritisch zu betrachten ist.

Anlagen:

Mitzeichnung:

gez. Fehling, Thomas (Bürgermeister) am 09.03.2022

gez. Claus, Fabian (Sitzungsdienst (12)) am 09.03.2022

gez. van Horrick, Johannes (Technische Verwaltung (60)) am 07.03.2022